

JETZT: Sozial-ökologisch wirksame Maßnahmen zur Wärmewende!

Im Vergleich zur elektrischen Energieversorgung hat die Nutzung Erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung noch starken Nachholbedarf.¹ Daher schlagen wir hier verschiedene Maßnahmen auf verschiedenen politischen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) zur Umsetzung der Wärmewende vor. Vor dem Hintergrund der drohenden Klimakatastrophe muss auch die Umsetzung und Finanzierung der Wärmewende als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen werden.²

Für eine sozial-ökologische Wärmewende fordern wir

- Klimaschutz als kommunale **Pflicht**aufgabe gesetzlich zu verankern. (Dies verbessert eine schnellstmöglich wirksame Umsetzung der Wärmewende. Der finanzielle Deckungsbedarf der Kommunen ist durch Bund und Länder bereitzustellen.)
- einen so starken Ausbau von erneuerbaren Energien und **Wärmesaisonspeichern**, dass für strombetriebene Heizungen in der Heizperiode genügend Grünstrom zur Verfügung steht. (Wärmespeicher sind um einen Faktor 5 - 10 günstiger als Batteriespeicher (bei gleicher energetischer Kapazität) und durch die zunehmende Sektorenkopplung (Wärme - Strom) in der Lage, sowohl kurzfristige Schwankungen des Stromangebots als auch in Form saisonaler Speicher Dunkelflauten überbrücken zu helfen. Durch die Speicherung im Sommer sollte im Winter eine ausreichende Energiemenge zur Verfügung stehen.)
- **Dämmungen und wirksame Effizienzmaßnahmen** innerhalb der Gebäude als zentrale Säulen zur Umsetzung der Wärmewende. (Die Einhaltung der im [Gebäudeenergiegesetz](#) und [EPBD-Richtlinie](#) definierten neuen Verpflichtungen sind zeitnah geeignete Kapazitäten und Strukturen zu schaffen.)
- über **kommunale Wärmeplanungen** Wärmenetzvorranggebiete primär auszuweisen, bevor die Einzelwärme-Versorgung angegangen wird.
- **Wärmenetze**, an die große Wohn- und Büro-Komplexe (Vermietung, Eigentümergemeinschaften oder Reihenhaussiedlungen) entsprechend lokaler

¹ Laut der heutigen "Volksstimme" (Sachsen-Anhalt) ist das generelle Verbot von neuen Gas- und Ölheizungen "vom Tisch". Dies erachten wir als einen Fehler, weil ein Maximum an Treibhausgasemissionen auch im Wärmesektor schnellstmöglich wirksam zu reduzieren ist.

² Hinweis auf die Ergebnisse der Arbeiten der AG Wärmewende des Runden Tisches Erneuerbare Energien (RT-EE; ([Energiegesetzgebung-Waermewende-Vers2-2.pdf \(energiewende-2030.de\)](#))). Die drei kurzen Arbeitspapiere unseres RT-EE wurden Herrn Minister Robert Habeck vor der Bundestagswahl persönlich übergeben. Die in diesem Appell an die Bundesregierung aufgeführten Forderungen haben wir aufgrund der hohen Geschwindigkeit im Regierungshandeln intensiv diskutiert und auf die Gesetzgebungsinitiativen zugeschnitten.

Gegebenheiten der Wärmeerzeugung (Geothermie, Sonden in kalten Wärmenetzen) angeschlossen werden können. Diese sind von Kommunen und Zweckverbänden verstärkt bereitzustellen und zu fördern.

- **Fördermaßnahmen** an der Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen in den Gebäuden und den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanungen auszurichten.
- den **Vorrang** der **Effizienzsteigerung** in der Wärmenutzung. Das gilt für Gebäudedämmung, Rückgewinnung von Rest- und Abwärme sowie digitale Steuerung der Beheizung von Räumen und Warmwasserbereitstellung.
- bei höherem Stromverbrauch verpflichtend die **Verteilnetze** zu **ertüchtigen**.
- die **Ausbildung** von Energieberatern und Heizungsbauern an die neuen Aufgaben und Anforderungen anzupassen.
- die Einführung von **Energysharing** innerhalb eines definierten Umkreises in der Nachbarschaft.
- die **soziale Absicherung** zur **Finanzierung** über Contracting-Modelle.